

Projektskizze

Antrag auf Projektförderung des Modellprojektes „Unterstützung für Personen mit herausforderndem Verhalten im öffentlichen Raum“

Antragsteller: Stadt Ravensburg in Kooperation mit dem Landkreis Ravensburg

Zeitraum: 01.07.2021 bis 30.06.2023 (2 Jahre)

Zielgruppe: Personen, die sich vorrangig im öffentlichen Raum Ravensburgs aufhalten und in aggressivem oder störendem Sinne oder auch durch kriminelles Verhalten auffallen

Projektziele: Die o. g. Zielgruppe soll niedrigschwellig erreicht, psychische und psychosoziale Probleme sowie der Zugang zu ihnen geklärt und in Kooperation mit den Leistungserbringern im Gemeindepsychiatrischen Verbund sowie den weiteren Sozialsystemen Lösungen gesucht werden.

Durchführung: Die modellhafte Erprobung des aufsuchenden Angebots wird auf der Grundlage der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums für die Förderung von sozialpsychiatrischen Diensten (VwV-SpDi) vom 20. Oktober 2020 personell beim SpDi der Arkade e. V. verankert. Grundlage ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem SpDi, der Stadt Ravensburg und dem Landkreis Ravensburg.

Sozialraum: Projektausrichtung vor allem auf den Ballungsraum Ravensburg und umliegende Gemeinden.

Problembeschreibung

Die Stadt Ravensburg stellt einen starken Anziehungspunkt für Menschen des Flächenlandkreises Ravensburg dar. Sie bietet neben umfassenden Einkaufsmöglichkeiten, kulturellen Angeboten im Sinne einer größeren Stadt und einer guten Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln vielfältige Möglichkeiten, sich im öffentlichen Raum der Altstadt einschließlich des Bahnhofsbereichs aufzuhalten. Damit ist die Stadt auch ein Anziehungspunkt für marginalisierte Personengruppen, die keiner geregelten Beschäftigung nachgehen.

Bereits vor über zehn Jahren wurde ein Teil der Innenstadt, nämlich der Holzmarkt, zur Problemzone erklärt und von einer Gruppe der Hochschule für Sozialarbeit untersucht. Es wurden verschiedene Gruppen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren identifiziert, bei denen der Konsum von Alkohol sowie Drogen bzw. Lernbehinderungen im Vordergrund standen.

Die Stadt Ravensburg hat auf die Belästigung der ansässigen Geschäfte und der Passanten reagiert, indem sie eine Streetwork-Stelle aus Mitteln des städtischen Haushalts eingerichtet hat, mit der die bestehende Streetwork-Stelle des Kontaktladens „Die Insel“ für Konsumenten von illegalen Drogen ergänzt wurde. Die Streetwork-Tätigkeit der Einrichtung JuMeGa der Arkade e.V. fokussiert auf junge Menschen bis 27 Jahren, die leistungrechtlich im Bereich der Jugendhilfe zu verorten sind und bei denen eine Schnittmenge zu der im Modellprojekt genannten Zielgruppe zu erwarten ist. Ein Teil der Probleme dieser Personengruppe konnte im Rahmen des Verbundprojekts „Läuft?!“ mit dem Schwerpunkt „Hinführung zu Tagesstruktur und Arbeit“, gelöst werden.

Ein Teil der Problematik im öffentlichen Raum konnte in den letzten Jahren jedoch nicht gelöst werden oder hat sich weiter zugespitzt. Es handelt sich dabei vor allem um wohnungslose Menschen, die Betreuungssettings verweigern oder die Vorgaben der Einrichtungen nicht einhalten können oder wollen. Oft haben diese Menschen psychische Erkrankungen unterschiedlicher Ausprägung oder Suchterkrankungen, teils auch nur einen erheblichen Missbrauch von legalen und illegalen Suchtmitteln und sind nicht in der Lage oder gewillt, sich einer Behandlung zu unterziehen.

Die Sozialarbeit der kommunalen Unterkünfte ist bei diesem Personenkreis, der sich meist im öffentlichen Raum aufhält, überfordert. Auch geflüchtete Menschen stellen eine kleine Gruppe von Personen dar, die nicht bereit ist, sich an Regeln zu halten und ständig mit Belästigungen oder auch Gewalt im öffentlichen Raum auffällt. Sichtbar in der bundesdeutschen Öffentlichkeit wurde das Problem, als im September 2018 eine geflüchtete Person auf dem Holzmarkt drei Personen niederstach und nur durch den zufällig anwesenden Oberbürgermeister gestoppt werden konnte.

Voraussetzungen für die Durchführung des Projekts

Die Stadt Ravensburg erfüllt mit derzeit rd. 50.000 Einwohnern und dem sie umgrenzenden Großraum mit nahezu 100.000 Einwohnern die Grundvoraussetzung der Ausschreibung. Außerdem existiert im Landkreis Ravensburg seit 2004 ein Gemeindepsychiatrischer Verbund mit gemeinsamer Versorgungsverpflichtung und entsprechenden Gremien zur Versorgungs- und Fallsteuerung. Die Leistungen der Eingliederungshilfe, die nach der Änderung durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) unabhängig von Wohnformen gelistet werden, werden im Rahmen der Hilfeplankonferenz (HPK) auf Grundlage einer individuellen Teilhabeplanung bewilligt.

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist Mitglied der HPK und nutzt sie zur Besprechung von Bedarfslagen, mit denen die Leistungen der Eingliederungshilfe die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicherstellen können. Eine schriftliche Vereinbarung für den Zeitraum der Projektphase wird mit dem Landkreis Ravensburg als Leistungsträger und mit Arkade e.V. als Träger des Sozialpsychiatrischen Dienstes abgeschlossen. Die Projektstelle wird an den Sozialpsychiatrischen Dienst angeschlossen und aus organisatorischen Gründen

(Vertretung, fachlicher Austausch) auf zwei 0,5 Stellen verteilt. Die Kosten für eine der beiden 0,5 Stellen werden von der Stadt Ravensburg übernommen.

Projektbeschreibung

Ziel des Modellprojekts ist, die betroffenen Personen niedrigschwellig zu erreichen und mit ihnen Wege zu einer besseren gesellschaftlichen Integration in den Fokus zu nehmen. Bei Leistungsempfängern nach dem AsylbLG werden hierbei gleichzeitig bestehende rechtliche Vorgaben des Leistungsrechts bzw. des Asyl- oder Aufenthaltsrechts im Einzelfall berücksichtigt. Der niedrigschwellige Zugang ist die zentrale Funktionsweise des Sozialpsychiatrischen Dienstes. In 1.1 VwV-SpDi wird er als *Niedrigschwellige Anlaufstelle* bezeichnet, *die sich der Probleme annimmt und notwendige weitergehende Hilfen erschließt*. Nach 5.2.3 VwV-SpDi) kommt ihm die Aufgabe zu, das Vorliegen einer psychischen Erkrankung zu klären und gemeindeorientierte psychosoziale Unterstützungsleistungen zu erbringen bzw. zu vermitteln oder an das zuständige Unterstützungssystem weiter zu verweisen.

Für die Projektstelle gibt es eine eigenständige Aufgabendefinition, die sich an der Aufgabe des SpDi orientiert. In Fällen, in denen die Projektmitarbeiter*in eine psychische Erkrankung erkennt, versucht sie gem. 5.2.1 VwV-SpDi Leistungen der Beratung, Behandlung und Rehabilitation mit informierter Zustimmung des Betroffenen einzuleiten. Da dies bei dem betroffenen Personenkreis in der Regel zunächst nicht gelingt, wird sie nach Rücksprache mit der Psychiatrischen Institutsambulanz die erforderlichen psychosozialen Unterstützungsleistungen erbringen und versuchen, die betroffene Person zu einer Behandlung zu motivieren.

Im Rahmen der Projektstelle muss daher ein wirksames Handlungskonzept entwickelt werden, mit dem die Kooperationsbereitschaft und die langfristige Integration in feste Strukturen erreicht werden kann. In dieser Hinsicht ist der Sozialpsychiatrische Dienst – auch durch die gemeinsame Trägerschaft mit dem Streetwork JuMeGa im Rahmen des Arkade e.V. – geübt.

Eine andere Vorgehensweise ist zu wählen, wenn das herausfordernde Verhalten nicht aus einer psychischen Erkrankung resultiert. Auch in diesem Fall wird zwar der Aufbau einer Verständigungsbasis unabdingbar sein, anschließend ist jedoch die Weitervermittlung an die zuständigen Stellen, insbesondere die Wohnungslosenhilfe erforderlich.

Eine weitere Fallkonstellation ist herausforderndes Verhalten, aufgrund dessen die betroffene Person aktuell nicht zugänglich ist. Dafür ist eine Vorgehensweise erforderlich, die sowohl den ordnungspolitischen Anforderungen genügt als auch den Zugang zu der betroffenen Person im Anschluss an die ordnungspolitische Lösung der Situation möglich macht.

Um dies zu leisten ist die Einbindung in die Strukturen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) und die vertrauensvolle Kooperation mit den Ordnungsbehörden unabdingbar. Zentrale Aufgabe der Projektstelle im SpDi ist einerseits die Verständigung mit den Ordnungsbehörden über die Sachlage und die Verfahrensweise hinsichtlich verhaltensauffälliger Personen, andererseits die Klärung, welcher Hilfebereich zuständig ist. Die Projektstelle im SpDi koordiniert die Zusammenarbeit der Behörden und Stellen untereinander sowie mit den Trägern und Leistungserbringern der Eingliederungshilfe bzw. den für das AsylbLG zuständigen Aufnahmebehörden.

Es sind dies:

- Polizeivollzugs- und Ordnungsbehörde
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Gesundheitsamt
- Integrationsmanagement
- Sozial- und Verfahrensberatung, Flüchtlingssozialarbeit
- Streetwork JuMeGa und Kontaktladen „Die Insel“
- Fachberatungsstellen für Wohnungslosenhilfe
- Akutpsychiatrische Stationen in Kliniken und Krankenhäusern
- Landesprojekt Integrierter Klärungsdienst auf Augenhöhe (In.K.A)
- Kommunale Suchtbeauftragte

Inhaltliche Umsetzung und Anbindung des Projektes

Die aufsuchende Sozialarbeit orientiert sich unter anderem an den Prinzipien Niederschwelligkeit, Ressourcen- und Zielgruppenorientierung, Lebensweltansatz, ganzheitliche Betrachtung, Freiwilligkeit, Flexibilität und fachpolitische Abgrenzung. Unter fachpolitischer Abgrenzung ist zu verstehen, dass Streetwork als Institution autonom handelt und insbesondere sich an keinen Zwangsmaßnahmen beteiligt.

Streetwork kann für die Zielgruppe Folgendes leisten:

- Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau
- Beratung, Begleitung, Vermittlung, Unterstützung der Adressaten
- Moderationsfunktion zw. beteiligten Akteuren/Stellen
- Gemeinwesenarbeit (u. a. Aktivierung und Verstetigung sozialräumlicher Ressourcen, Kommunikations- und Vermittlungsangebote, Prävention) und Nutzung der sozialen Infrastruktur
- Vermittlung notwendiger Hilfen
- *Aufbau und Pflege eines für die Zielgruppe passenden Netzwerks*

Um gesellschaftliche und ordnungspolitische Anforderungen zu berücksichtigen werden Netzwerkstrukturen intensiviert. Die Netzwerkarbeit für die Zielgruppe wird eingebunden in das Projekt **In.K.A.** – Integrierter Klärungsdienst auf Augenhöhe, dessen Federführung bei der Psychiatriekoordination des Landkreises Ravensburg liegt. Die Projektstelle kann

damit an den bestehenden Vernetzungsstrukturen des GPV Ravensburg anknüpfen. In Form von multiplen Dialogen zwischen verschiedenen Akteuren können dadurch zentrale Qualitätskriterien zur Wirkungsmessung des Projektes abgestimmt werden. Ziel ist es, während des Projektes aussagekräftige Daten über die tatsächlichen Bedarfe zu erheben. So kann das Spannungsfeld zwischen Bedürfnissen der Zielgruppe und gesellschaftlichen sowie ordnungsrechtlichen Ansprüchen bearbeitet werden.

Nutzen und Wirksamkeit

Ziel des Projekts ist zunächst die Akzeptanzbereitschaft der Zielgruppe sowie die Ergründung des Wirkungsgrades der Maßnahmen. Erfolgsindikatoren sind eine verbesserte Integration des Personenkreises, die verbesserte Vernetzung der Behörden und Stellen, eine Verringerung der Schnittstellenprobleme sowie das Erreichen von Kontinuität hinsichtlich des Unterstützungsprozesses bei gleichzeitiger Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen.

Die besondere Herausforderung des Modellprojektes besteht darin, die Schnittstelle zwischen den bestehenden niederschweligen aufsuchenden Angeboten, niederschweligen Beratungsangeboten und der gemeindepsychiatrischen Versorgungsstruktur zu einem integrierten Hilfesystem weiterzuentwickeln, das dem individuellen Unterstützungsbedarf der Zielgruppe gerecht wird und bestenfalls freiwillig angenommen wird.

Während der Erprobungsphase werden zudem die kommunalen Landesverbände Städte- und Landkreistag einbezogen werden, um die landesweite Erprobung auszuloten.

Finanzierungsplan

Die Finanzierung der Projektstelle erfolgt entsprechend der Ausschreibung über die durchschnittlichen Kosten des Sozialpsychiatrischen Dienstes für den Zeitraum von zwei Jahren. Die durchschnittlichen jährlichen Kosten im Landkreis Ravensburg betragen 93.455,45 €. Eine Hälfte der Kosten wird über die Modellförderung des Landes getragen, die andere Hälfte der Projektstelle übernimmt die Stadt Ravensburg

Ravensburg, 21.05.2021



Simon Blümcke
Erster Bürgermeister